

# Sockelputz SF

Faserarmerter, schnell trocknender Sockel-Leichtputz



## ANWENDUNGSGEBIETE

Mineralischer Leichtputz nach DIN EN 998-1. Im Außenbereich für Sockel- und Kellerwandflächen. Geeignet als gewebearmierter Sockel-Leichtputz mit nachfolgender keramischer Bekleidung (Klinker/Fliese). Im Innenbereich für Räume mit normaler und erhöhter Beanspruchung, z. B. in Feuchträumen. Geeignet für alle gängigen Mauerwerksuntergründe, insbesondere für hochwärmedämmendes Mauerwerk.

## PRODUKTEIGENSCHAFTEN

- Mineralische Leichtzugschlagsstoffe
- Hohe Rissicherheit durch Faserarmierung
- Sehr leicht verarbeitbar
- Beschleunigte Trocknung
- Optimal abgestimmtes Trocknungsverhalten im System mit Alsitop SF (Leichtunterputz für Fassadenflächen)
- Maschinelle Verarbeitung oder von Hand
- Filzbare, feine Oberfläche
- Wasserabweisend

## TECHNISCHE DATEN

Bindemittelbasis	Mineralische Bindemittel nach DIN EN 197-1 und DIN 459-2 und Zuschläge nach DIN EN 13139
Mörtelkategorie	Klasse CS III nach DIN EN 998-1
Trockenmörtelrohichte	ca. 1,3 g/cm <sup>3</sup> nach DIN EN 1015-10
Haftzugfestigkeit	≥ 0,3 N/mm <sup>2</sup>
Wasserdampfdurchlässigkeit μ	≤ 20 nach DIN EN 1015-19
Wärmeleitfähigkeit	λ <sub>10 dry,mat</sub> ≤ 0,45 W/(mK) für P=50% nach DIN EN 1745 λ <sub>10 dry,mat</sub> ≤ 0,49 W/(mK) für P=90% nach DIN EN 1745
Wasseraufnahme	Klasse W <sub>2</sub> nach DIN EN 998-1

**VERARBEITUNGSHINWEISE**

Vorbereitende Arbeiten	<p>Fensterbänke und Anbauteile abkleben.</p> <p>Glas, Keramik, Klinker, Naturstein, lackierte, lasierte und eloxierte Flächen sorgfältig abdecken.</p> <p>Fensterlaibungen, Griffaschen und Ausbrüche vorputzen.</p>
Untergrundvorbehandlung	<p>Alle Untergründe müssen tragfähig, eben (DIN 18202), sauber und frei von haftmindernden Rückständen sein.</p> <p>Bei hohen Temperaturen, Wind und saugenden Untergründen vornässen empfohlen.</p> <p>Glatte oder schlecht saugende Mauerwerke oder Betonuntergründe sind durch eine Haftbrücke oder einen Spritzbewurf vorzubehandeln.</p> <p>Putzgrundprüfung und -vorbereitung sowie Putzausführung stets entsprechend VOB/C-ATV-DIN 18350 und DIN 18550-1 bzw. DIN 18550-2 vornehmen.</p>
Anmischung	<p>25 kg Material (ein Sack) in ca. 5,7 l kaltem Wasser anmischen.</p> <p>Anmischung erfolgt mit üblichen Putzmaschinen, Elektrorührwerk oder Zwangsmischer.</p>
Verarbeitung	<p><b>Erstellen der Putzschicht:</b></p> <p>Material in gewünschter Putzstärke maschinell oder manuell mit Kelle und rostfreier Stahltraufel auftragen und mit Kartätsche einebnen.</p> <p>Während der Verarbeitung ist darauf zu achten, dass keine Arbeitsunterbrechungen von mehr als 15 - 20 min. entstehen.</p> <p>Bei Arbeitsunterbrechungen von mehr als 20 min. sind bei maschineller Verarbeitung die Mörtelschläuche gründlich zu reinigen.</p> <p>Mörtelschläuche nicht in der Sonne liegen lassen.</p> <p>Sinterschichten und Unebenheiten sind ggfs. mit Gitterrabott aufzurauen bzw. durch Rabottieren zu entfernen.</p> <p>In Abhängigkeit der Witterungsbedingungen ist ein Rabottieren der Flächen nach ca. 4 Stunden möglich.</p> <p>Bei ebener Erstellung der Putzschicht muss das Material nicht zwingend rabottiert werden.</p> <p>Der Einsatz einer Haftgrundierung zwischen Unterputz und Strukturputz ist nicht zwingend erforderlich. Bei rabottierten Flächen ist eine zum Strukturputz passende Haftgrundierung anzuwenden.</p> <p>Zur Erzielung eines homogenen Filzbildes empfiehlt sich ein zweilagiger Auftrag. Bei zweilagigem Auftrag ist die erste Putzlage gut aufzurauen und die zweite Putzlage Sockelputz SF spätestens am Folgetag zu applizieren und zu filzen. Alternativ zum Sockelputz SF sind als Oberputze und/oder Beschichtungen nur für den Sockelbereich geeignete Materialien zu verwenden.</p> <p>Bei einlagigem Putzauftrag die gewünschte Putzdicke aufbringen, mit der Richtlatte abziehen und nach dem Ansteifen des Materials mit der Schwammscheibe abreiben.</p> <p>Dampfbremsende Beschichtungen nur auf völlig augetrocknetem Putz, frühestens nach Erreichung der Endfestigkeit, d. h. in der Regel nach 28 Tagen, aufbringen.</p> <p>Nach Abschluss der Sockelputzarbeiten, ausgehend vom erdberührten Bereich bis</p>

mind. 5 cm über GOK, ist ein Feuchteschutz aufzutragen. Der zusätzliche Feuchteschutz ist z. B. mit Waterflex Carbon auszuführen.

**Putzbewehrung:**

Bei folgenden Gegebenheiten ist eine zusätzliche Voll- oder Teilflächenarmierung mit Glasfasergewebe Universal-Aero im oberen Drittel der Grundschicht einzubetten:

- Unterschiedliche Untergrundeigenschaften (z. B. Mischmauerwerk)
- Stark exponierte Lage des Gebäudes
- Erhöhte Rissbildungsgefahr (z. B. Fenster- und Türeckbereiche)
- Hellbezugswert unter HBW 30
- Oberputze mit Korngröße < 2 mm

Alternativ ist vor Auftrag des Grundputzes eine Teilflächenarmierung aus z. B. Armatop AKS oder Armatop MP mit Glasfasergewebe 32 oder eine zusätzliche Armierungslage mit z. B. Sockelputz SF (4 mm) und vollflächiger Gewebeeinbettung des Glasfasergewebes Universal-Aero auf den Untergrund möglich.

Sollen Flächen mit Klinkern oder Fliesen versehen werden, ist eine vollflächige Gewebeeinbettung mit Glasfasergewebe Universal-Aero im oberen Drittel der Grundschicht notwendig.

Für die nachfolgende Verlegung der keramischen Bekleidung sind Alsibond K als Verlegemörtel und Alsifill AK/AS als Fugenmörtel zu verwenden. Die max. Wasseraufnahme der keramischen Bekleidung (Klinker- und Ziegelriemchen) ist auf 6 % nach DIN EN ISO 10545-3 begrenzt.

**Klinker- und Ziegelriemchen müssen die folgenden Eigenschaften aufweisen:**

- Frostbeständigkeit;
- Porenvolumen der haftvermittelnden Schicht der Keramikrückseite mindestens 20 mm<sup>3</sup> je Gramm;
- Porengrößenverteilung der haftvermittelnden Schicht der Bekleidungsrückseite mit einem Porenradenmaximum  $\geq 0,2 \mu\text{m}$

Zum Abbau von schädlichen Spannungen in der Außenwandbekleidung sind Feldbegrenzungsfugen anzuordnen. Die Lage und Maße sind planerisch vorzugeben. Die Ausführung der Fugen erfolgt nach DIN 18540.

Feldbegrenzungsfugen sollten gradlinig verlaufen und müssen in voller Tiefe bis auf den Ausgleichsmörtel bzw. bis auf die Rohbauwand ausgekratzt und abgedichtet werden.

In der Anwendung von Klinker- und Ziegelriemchen ist die DIN 18515-1 zu beachten.

Das eingelegte Gewebe im Stoßbereich mind. 10 cm überlappend verarbeiten. Im Eckbereich von Gebäudeöffnungen zusätzlich Diagonal-Armierungsstreifen einbetten.

**Anbringen von Eckschienen:**

Auf Schichtdicke angepasste Eckschiene z. B. Y-Eckschiene KU in Sockelputz SF einlegen.

Verbrauch

ca. 1,3 kg/m<sup>2</sup> je mm Schichtdicke

Exakten Materialbedarf durch Probebeschichtung am Objekt ermitteln.

Mindestschichtdicke

mind. 10 - max. 15 mm (einlagig)

max. 25 mm (zweilagig)

Witterungshinweise	<p>Während der Verarbeitung und Trocknung dürfen Temperaturen von +5°C nicht unterschritten und +30°C nicht überschritten werden.</p> <p>Nicht unter direkter Sonneneinstrahlung verarbeiten.</p> <p>Bei Wind kürzere Abbindezeit beachten.</p> <p>Putz vor zu rascher Austrocknung schützen.</p>
Überarbeitung	<p><b>Überarbeitungszeit für zusätzliche Armierungslagen:</b></p> <p>Mindestens 24 Stunden für Sockelputz SF.</p> <p>Mindestens 48 Stunden für Armatop A.</p> <p><b>Überarbeitungszeit für den Auftrag von Strukturputzen:</b></p> <p>Maximal 24 Stunden bei zweiter Filzlage mit Sockelputz SF.</p> <p>Mindestens 4 Tage bei organischen Strukturputzen.</p> <p>Mindestens 2 Tage bei mineralischen Strukturputzen.</p> <p>Es sind die Abhängigkeiten von Temperatur, Schichtdicke und relativer Luftfeuchtigkeit zu beachten.</p>
Reinigung der Werkzeuge	In frischem Zustand mit Wasser.
Maschinelle Verarbeitung	<p><b>Maschinen / Ausstattung z. B.:</b></p> <p>PFT Mischpumpe G4</p> <p>Schneckenmantel: D6-3</p> <p>Förderschnecke: D6-3</p> <p>Mörtelschläuche: Ø 25 mm, Ø 35 mm</p> <p>Nassmörtel-Förderweite: bis 20 m, bis 30 m</p> <p>Bitte Sonderinformationen zur maschinellen Verarbeitung anfordern.</p>

## LAGERUNG

Trocken, vor Feuchtigkeit geschützt, kühl, haltbar in original verschlossener Verpackung mindestens 9 Monate.

## LIEFERFORM

Farbe	Naturweiß
Verpackungseinheit	Papiersack 25 kg netto

## SONSTIGE HINWEISE

Sicherheitshinweise	Es gelten die Angaben im aktuellen Sicherheitsdatenblatt.
Transport	Kein Gefahrgut
Giscode	ZP1 zementhaltige Produkte, chromatarm

alsecco GmbH  
Kupferstraße 50  
D-36208 Wildeck  
Telefon 03 69 22 / 88-0  
Telefax 03 69 22 / 88-330  
Internet: [www.alsecco.de](http://www.alsecco.de)

Die vorgenannten Informationen entsprechen dem heutigen Stand unseres Wissens, basierend auf langjährigen Erfahrungen und Prüfungen. Sie gelten in Ergänzung zu unseren Verarbeitungsrichtlinien. Eine Verbindlichkeit für die grundsätzliche Gültigkeit unserer Empfehlungen kann wegen der verschiedenartigen Beschaffenheit des Untergrundes und der Vielseitigkeit in der Anwendung und Verarbeitung, die außerhalb unseres Einflüßbereiches liegen, nicht übernommen werden. Empfehlungen unserer Mitarbeiter, die von den Angaben unserer Unterlagen abweichen, bedürfen der Schriftform. Wir behalten uns Änderungen aus technischen oder baurechtlichen Gründen vor. Bitte erkundigen Sie sich bei Ihrem Fachberater nach den jeweils gültigen Produktdatenblättern.

